

#### IV. (CCL.) Ein dreibäuchiger *Musculus tibialis anticus*, zugleich ein *Tensor ligamenti cruciati tarsi*.

So vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am 28. März 1886 bei den Massenuntersuchungen der Musculatur des Unterschenkels weiblicher Subjecte am linken Unterschenkel der 112. Leiche.

Der *Tibialis anticus* theilt sich unter dem oberen Drittel der Unterschenkellänge in zwei Portionen, eine oberflächliche und eine tiefe.

Die oberflächliche starke Portion entspricht der grössten Partie des normalen Muskels. Sie entspringt, wie dieser Muskel, im Bereiche des oberen Drittels des Unterschenkels und endigt in die starke, dem normalen Muskel zukommende Sehne, die sich am Metatarsale I und Cuneiforme I inserirt.

Die tiefe schwache Portion liegt neben dem *Flexor hallucis* auf der Tibia, oben ganz, unten theilweise von der oberflächlichen Portion bedeckt. Sie beginnt oben zugespitzt neben dem *Ligamentum interosseum*, nimmt dann die ganze äussere Fläche der Tibia und zuletzt die vordere Hälfte der genannten Fläche ein. Sie entspringt von dem *Lig. interosseum* und von dem 3.—5. Sechstel der Tibia. Unter dem 3. Sechstel der Unterschenkellänge ist sie in zwei halbgefederte Bäuche getheilt. Der tibiale (mediane) Bauch, welcher grösstentheils unter der oberflächlichen Portion und deren Sehne liegt, endet in eine plattrundliche Sehne, welche 3 cm über dem *Lig. cruciatum tarsi* frei von Aufnahme von Fleischbündeln ist. Die Sehne durchsetzt mit jener der oberflächlichen Portion die *Vagina interna* des *Lig. cruciatum* und inserirt sich verbreitert am hinteren Theile der inneren Fläche des Cuneiforme II. Sie ist grösstentheils 2,5—3 mm, am verdünnten Ende 1 cm breit. Die Sehne des fibularen, oben bedeckten, unten in der Rinne neben dem *Flexor longus hallucis* sichtbaren Bauches wird 12 mm über dem *Lig. cruciatum tarsi* ganz frei. Sie ist zuerst 3,5 mm, zuletzt 1 cm breit und stark und setzt sich theils in das hintere Blatt der *Vagina* des *Lig. cruciatum* für den *Tibialis anticus*, theils über der *Vagina* für den *Extensor hallucis longus* in den lateralen Schenkel des genannten *Ligamentum* fort.

Die 3 Bäuche des Muskels, wovon die der tiefen Portion angehörnden eigentlich einen besonderen Muskel bilden, decken sich dachziegelförmig.

Durch den fibularen Bauch wirkt der Muskel zugleich als *Tensor ligamenti cruciati tarsi*.

#### V. (CCLI.) *Musculus peroneus longus* und *brevis* zu einem Muskel verschmolzen.

So vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am rechten Unterschenkel eines Weibes am 28. Januar 1884 unter den zu Massenuntersuchungen der Unterschenkel-

und Fussmusculation weiblicher Subjecte verwendeten Leichen. Das Präparat ist in meiner Sammlung deponirt.

Der *Peroneus longus* und *brevis* sind zu einem Muskel verschmolzen. Derselbe nimmt von der Fibula bis zu dem unteren  $\frac{1}{3}$  ihrer Länge seinen Ursprung. Seine Sehne beginnt an seiner äusseren Seite im Bereiche der Mitte des Unterschenkels. Nachdem sie  $3\frac{1}{2}$  cm über dem unteren Ende der Fibula frei von Aufnahme von Fleischbündeln geworden ist, hat sie eine Breite von 1 cm und eine Dicke von 3—4 mm. Unter dieser Stelle, in einer Entfernung von 1 cm, theilt sie sich in 2 secundäre Sehnen, wovon eine an die Tuberositas des Metatarsale V sich inserirt, die andere durch den Plattfuss verläuft und an der Tuberositas des Metatarsale I vorzugsweise endet. Diese Sehnen passiren dieselben Vaginae, wie die Sehnen der sonst separirten Muskeln, und entsprechen letzteren Sehnen. Nur hat die secundäre Sehne zum Metatarsale V eine geringere Stärke, als die Sehne des normalen *Peroneus brevis*.

Die Sehne zur Tuberositas des Metatarsale V sendet keine Fussrückensehne ab. Abgesehen von einem *Flexor brevis digiti quinti perforatus*, der von der Sehne des *Flexor digitorum longus* im Plattfusse entsteht und den mangelnden 4. Bauch des *Flexor digitorum brevis* ersetzt, und abgesehen von einer supernumerären Sehne zur 1. Phalange des Hallux, die vom Ligamentum cruciatum tarsi entspringt, existirt übrigens gewöhnliches Verhalten der Muskeln am Unterschenkel und Fuss.

Am linken Unterschenkel sind der *Peroneus longus* und *brevis* von einander getrennt und die übrigen Muskeln befinden sich in der Anordnung, wie am rechten Unterschenkel und Fusse.

Bei *Didelphis*, welche nebst dem *Peroneus longus* und *P. brevis* bald den einfachen *Peroneus digiti V* (Meckel), bald diesen Muskel und zugleich einen *Peroneus digiti IV, III und II* (Young, Gruber) besitzt, hat G. Cuvier<sup>1)</sup> bei *D. cancrivora* alle Peronei zu einem Muskel mit 5 Sehnen verwachsen abgebildet.

Bei *Orycteropus capensis* kommt nebst dem *Peroneus longus* und *P. brevis* bald der *Peroneus digiti V* und *IV* zu einem Muskel mit 2 Sehnen verwachsen (G. Cuvier) vor, bald sind der *Peroneus digiti V* und *IV* zwei besondere Muskeln (Humphry). J. Ch. Galton<sup>2)</sup> hat aber bei diesem Thiere alle 4 Peronei zu einem Muskel mit 4 Sehnen verschmolzen angetroffen.

<sup>1)</sup> Anatomie comparée. Recueil de Planches de Myologie. (Opus posthumum.) Paris 1849. Fol. Pl. 174 e.

<sup>2)</sup> The myology of the upper and lower extremities of *Orycteropus capensis*. Transactions of the Linnean Society of London. Vol. XXVI. London 1870. 4<sup>o</sup>. p. 598. Pl. 46. Fig. 1 u. 3.

Ueber Verschmelzungen des *Peroneus longus* und *brevis* bei den unverhältnissmässig wenigen Thieren, welche diese Peronei allein besitzen, existirt meines Wissens in der Literatur keine Angabe. Auch ist mir eine solche nicht aufgefallen. Bei Berücksichtigung der Fälle mit Verschmelzung aller 4 Peronei zu einem Muskel kann die Möglichkeit der Verschmelzung des *Peroneus longus* und *P. brevis* allein zu einem Muskel auch bei Säugethieren nicht ausgeschlossen werden.

Wie bei dem Menschen beide lateralen Peronei, so können bei Säugethieren alle lateralen Peronei zu einem Muskel verschmelzen.

## **VI. (CCLII.) Ein *Musculus peroneus brevis* mit Insertion an den Calcaneus, bei Abgabe einer mit einem Fleischbauche versehenen Fussrückensehne zur 5. Zehe (eines auf den Fussrücken verkürzten *Musculus peroneus digiti quinti*).**

So vorher nicht gesehen.

Zur Beobachtung gekommen am 20. October 1884 an beiden Extremitäten eines Weibes an der 83. unter 100 weiblichen Leichen, welche zur besonderen Untersuchung der Unterschenkel- und Fussmuskulatur geflüssent-lich präparirt worden waren.

Die Präparate sind in meiner Sammlung deponirt. Ueber das Präparat der rechten Extremität findet sich eine Abbildung in meiner Monographie über den *Musculus peroneus digiti V* (Taf. IV Fig. 1).

Die Sehne des *Extensor longus hallucis* jeder Seite giebt innerhalb der für sie bestimmten Vagina im *Ligamentum cruciatum tarsi* eine supernumeräre Sehne zur 1. Phalange des Hallux.

Der *Peroneus III* fehlt an beiden Seiten, aber trotzdem ist ein starkes und breites *Ligamentum intermetatarseum (interbasicum) dorsale* (Hyrtil) zugegen.

An jeder Seite ist der supernumeräre *Fibulo-calcaneus externus* (*Peroneus IV Otto*) zugegen. Der Muskel ist bandförmig, 7 cm lang, 8 mm breit und 4 mm dick. Er entspringt vom hinteren, inneren Rande des unteren Endstückes der Fibula in einer Länge von 3 cm und inserirt sich hinter der Stelle für den Sitz des *Tuberculum inframalleolare* und unter der Rinne für die Sehne des *Peroneus longus* an den *Calcaneus*.

Der *Extensor digitorum brevis* des rechten Fusses besitzt einen supernumerären Bauch, welcher sich zwischen dem Bauche zur 2. Zehe und den